

## Pressespiegel

Soester Anzeiger am 22. Februar 2018

# Malschule zieht ins Anno 1888

Traditionsreiche Musik-Kneipe wird umgebaut / Umzug Sommer 2019

**SOEST** ■ Die Soester Malschule zieht ins „Anno 1888“. Gestern haben die beiden Vertragsparteien den Vertrag unterschrieben. Vom Sommer 2019 an sollen die Schüler in der umgebauten früheren Kneipe malen können.

„Wir hätten uns keinen besseren Ort für unsere Malschule wünschen können“, jubelten die Dozentinnen Ulrike Winkler, Hildegard Arntz-Hohmann und Manuela Henkelmann gestern im Chor. Die zentrale Lage an der Thomästraße und die Nachbarschaft zum Museum Wilhelm Morgner sind perfekt. Und: „Endlich können wir wieder am Großen Teich malen!“

### „Der perfekte Ort für uns“

Notwendig wird der Umzug, weil der Mietvertrag für die Räume in der alten Landwirtschaftsschule an der Niederbergheimer StraÙ gekündigt wurde. Der Kreis Soest braucht das Gebäude für andere Zwecke. Schon lange hatten die Dozenten nach einer neuen Unterkunft gesucht. Vor rund einem halben Jahr wurden sie fündig: Die Gesellschaft Materio mbH und die Zimmerei Müller (ZM) boten entsprechende Räume an.

Beide Parteien wurden sich schnell einig: Die neuen Malschulräume entstehen in der legendären Kneipe, die Jahrzehnte lang Schauplatz von Rock- und Jazzkonzerten, Schüler- und Studentenpartys und dramatischen Ereignissen war. Dazu wird die noch bestehende Empore geschlossen und auf diese Weise zu einem kompletten Stockwerk erweitert. Dort entstehen zwei Kursräume, die dank der großen Fenster viel Licht bekommen, sowie ein Büro, Lager und Nebenräume. Nach außen wird sich nicht viel ändern, denn die



Auf der Empore des früheren „Anno 1888“ wurde gestern der Vertrag zwischen der Malschule, der Zimmerei Müller und der Gesellschaft Materio unterschrieben. Darüber freuen sich (von links stehend) Merle Müller, Geschäftsführerin der Zimmerei Müller, Johannes Berger, Geschäftsführer von Materio, sowie Ulrike Winkler und Hildegard Arntz-Hohmann von der Malschule mit (sitzend) Stefan Nöcker, Geschäftsführer von Materio, und Manuela Henkelmann von der Malschule. ■ Fotos: Niggemeier



Noch ist die Empore der Kneipe „Anno 1888“ zu erkennen. Zwischen Erdgeschoss und Empore wird eine Decke eingezogen, so dass die ganze Etage von der Malschule genutzt werden kann.

Fassade des Gebäudes an der Thomästraße ist denkmalgeschützt.

Im Erdgeschoss sollen „be-

ruhigte Gastronomie“, also ein Café oder Bistro, und ein gewerblicher Bereich entstehen. Für die weiteren Etagen

des viergeschossigen Baus sind zwölf Eigentumswohnungen von unterschiedlicher Größe geplant.

Die Malschule hofft, dass sie nun eine dauerhafte Bleibe gefunden hat. In den 31 Jahren ihres Bestehens ist sie bereits ein halbes Dutzend Mal umgezogen. Bevor sie in an die Niederbergheimer Straße zog, war sie in der alten Marienschule an der Filzenstraße untergebracht.

Die neuen Eigentümer des „Anno 1888“, die durch eine Zwangsversteigerung auf das Haus aufmerksam wurden, diese aber gerade noch abwenden konnten, freuen sich, dass sie mit der Malschule einen Mieter gefunden haben, der „perfekt ins Konzept“ passt. ■ boro